

Presseinformation

How Will We Work?

Eine Ausstellung der Universität für
angewandte Kunst Wien

Ausstellungsort	Angewandte Innovation Laboratory (AIL) 1010 Wien, Franz Josefs Kai 3
Ausstellungsdauer	20. Juni 2017 – 27. September 2017 (August geschlossen)
Öffnungszeiten	Montag – Freitag 12 – 17 Uhr, Mittwoch 12 – 20 Uhr Eintritt frei

Arbeiten wir zu viel? Könnten wir nicht noch viel effizienter sein? Müssen wir mit Robotern konkurrieren? Werden Roboter unsere Arbeit übernehmen?

In der Wandlung dessen, was es bedeutet zu „arbeiten“ und ein „Arbeiter“ oder eine „Arbeiterin“ zu sein, findet derzeit eine der größten gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit statt. Ausgelöst wurde und wird dieser Wandel durch die unaufhörliche Beschleunigung des technologischen Fortschritts, vorangetrieben durch geopolitische Gegebenheiten und freie Marktwirtschaft: vom Internet der Dinge über künstliche Intelligenz und Nanotechnologie bis hin zu Drohnen und 3-D-Druck. Die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert sich in noch nie dagewesener Geschwindigkeit.

Die aktuelle Arbeitsmarktforschung an Universitäten wie auch an Notenbanken prognostiziert die Bedrohung von dreißig bis fünfzig Prozent der heutigen Arbeitsplätze durch die Automatisierung in den nächsten 15 Jahren. Die Industrie verlor im Bereich der Fertigung bereits Hunderttausende Arbeiterinnen und Arbeiter an die Automatisierung, und jetzt geht es im Zuge der Effizienzsteigerung auch den Angestellten an den Kragen. Auch in den Bereichen Vermögensverwaltung, Datenanalyse, Krankenpflege, Rechtsberatung, Konstruktion, Kundenservice und Finanzhandel können viele Aufgaben und Aufträge von immer komplexer werdenden Algorithmen und Maschinen übernommen werden.¹

How Will We Work? unternimmt den Versuch, diesen Diskurs im Umbruch einzufangen und abzubilden. In drei Kapiteln widmet sich die Ausstellung der Frage, wie wir Arbeit definieren und welche Rolle wir der Arbeit einräumen:

Overworked

Der erste Teil von *How Will We Work?* untersucht, wie Medien gegenwärtige Arbeitsbedingungen darstellen und wie sich die Beziehung zwischen Firmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern entwickelt. Einblicke in die akademische Forschung, Think tanks und Arbeitsorganisationen, die

die Zukunft von Arbeitsrecht und Beschäftigungspolitik gestalten, stehen hier im Fokus. Unsichere Beschäftigungsverhältnisse, die „Uberisierung“ des Arbeitsumfelds und die Entstehung einer Roboterethik schleichen sich - oft unbemerkt - in unsere Lebenswelt ein und wurden zu einem Teil von ihr.

Examining Work

Den laufenden Diskurs um die Zukunft der Arbeit hinterfragt das zweite Kapitel der internationalen Ausstellung. Dieser Bereich versammelt Exponate, die den Weg automatisierter Containerterminals in Häfen verfolgen als auch Verkaufsautomaten, die es ermöglichen, beim Warten Geld zu verdienen sowie Computerprogramme, die die Effizienz am Arbeitsplatz mindern – als Rache an skrupellosen ArbeitgeberInnen –, und Roboter, die ihren Kreationen eine menschliche Note geben. Die Künstlerinnen und Künstler bieten uns die Möglichkeit, vielmehr, sie fordern uns auf, über die Komplexität der Zukunft der Arbeit, die Beschleunigung des technologischen Wandels, den Postkapitalismus sowie die menschliche Handlungsfähigkeit nachzudenken.

Reimagining Work

Der letzte Teil von *How Will We Work?* zeigt die Auseinandersetzung von KünstlerInnen, DesignerInnen und HerstellerInnen mit der Idee von menschlicher Arbeit. Arbeit, bei der es nicht um Effizienz, Vervielfältigung und Produktivität geht, sondern darum, zu lernen, zu entdecken, zu inspirieren und tatsächlich mehr-als-menschlich zu werden.

How Will We Work? lädt ein, sich Zeit zu nehmen und sich über die zahllosen Diskussionen rund um neue Technologien und das Verständnis von Arbeit in unserer Gesellschaft Gedanken zu machen und daran teilzunehmen. Der kreative Sektor soll und kann in diese Debatte eingreifen, in ihr eine Hauptrolle übernehmen und politische EntscheidungsträgerInnen weltweit anregen und inspirieren, den Arbeitsbegriff neu zu verhandeln und an einer nachhaltigeren und gerechteren Zukunft zu bauen: Wie können wir diese neue Aufgabe bewältigen, ohne von ihr überwältigt zu werden?

KünstlerInnen:

Morehshin Allahyari & Daniel Rourke
automato.farm

Stephan Bogner & Philipp Schmitt
Perry Chen

Common Works
Creative Team at the UK Government Digital Service
Design Friction
Alicia Eggert
Harun Farocki

Seite 3

Laura Forlano, Marshall Brown, Lili Du, Ron Henderson & Jack Guthman
Lukas Franciszkiwicz (Takram)
Alexandra Fruhstorfer
Anne Galloway & Dani Clode
Ian Gwilt & Joe Rolph
Sara Hendren & Caitrin Lynch
Het Nieuwe Instituut Rotterdam
Fabio Hofer, Felix Lenz, Johanna Pichlbauer & Kati Shipilenko
Daniel Kloboucnik;
Maximilian Lackner
Sam Lavigne
Lemmings
Liquid Factory
Joe Macleod
Nicholas Masterton
Tim Maughan
Me You and the Robot
Ivica Mitrović & Oleg Šuran
Charlotte Nordmoen
Normally
(OFFTIME)
Tobias Revell
Strange Telemetry
unMonastery
Addie Wagenknecht

Mit Textbeiträgen von
Luciano Floridi
Karen Gregory
Scott Santens
Scott Smith
Nick Srnicek
Alex Taylor
Judy Wajcman

KuratorInnen: Gerald Bast (Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien) und Anab Jain (Superflux, Professorin für Industrial Design, Universität für angewandte Kunst Wien)

Kuratorische Assistenz: Jake Charles Rees (Superflux) und Martina Schögl (Universität für angewandte Kunst Wien)

Ausstellungsgestaltung: Cin Cin & Rainer Stadlbauer

Robots. Work. Our Future

21.6. – 1.10.2017

viennabiennale.org

Seite 4

Rückfragen Presse

Andrea Danmayr
Universität für angewandte Kunst Wien
1010 Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2
T: +43 1 71133 2004
E: presse@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at
www.viennabiennale.org

Wien, 20. Juni 2017

Robots. Work. Our Future

21.6. – 1.10.2017

viennabiennale.org